



5, 25 m, 4 BH

6+, 45 m, 10 BH

6, 58 m, 8 BH

6+, 35 m, 11 BH

7+, 30 m, 10 BH

5, 50 m, 5 BH

6+, 45 m, 7 BH

6-, 55 m, 6 BH

4, 55 m, 4 BH

6+, 40 m, 8 BH

7+/8-, 50 m, 10 BH

8-, 55 m, 11 BH

AS

8, 25 m, 10 BH

6, 25 m, 6 BH

4, 55 m, 2 BH

5, 58 m, 4 BH

6+, 58 m, 6 BH

8-, 30 m, 12 BH

7+, 30 m, 8 BH

Laliderer Falk (2427 m) Nordwand, Karwendel

„Im Reich des Ungenannten“

Schwierigkeit/Bewertungsvorschlag: 1 Länge 8, 2 Längen, 8-, 1 Länge 7+/8-, 2 Längen 7+, Rest überwiegend im Bereich sechster Grad. 7- obligat.

Kletterstrecke: Wandhöhe 600 m, 19 überwiegend lange SL.

Erstbegehung: Ralf Sussmann, Richard Baur, Michael Warscher, Andreas Wunsch 2009 und 2010. Gipfeldurchstieg am 8.10.2010 nach sechstägigen Vorarbeiten. Die Erschließung erfolgte durchgehend von unten, ohne vorheriges Erkunden von oben und ohne Verwendung von Fixseilen. 1. Wiederholung am 13.10.2010 durch Ralf Sussmann und Volker Benz in 7 h Kletterzeit.

Charakter: Genussreiche und gut gesicherte Kletterei in grandiosem Nordwand-Ambiente mit eindrücklichem „Laliderer-Flair“. Sehr abwechslungsreich an senkrechten Sloperwänden, senkrechten rauen Wasserrillen, geneigten Lochplatten und klassischen Kaminverschneidungen. Überwiegend perfekter Fels in den schweren Längen. Teilweise brüchig in den Längen 4. und 5. Grades.

Material: 12 Express, 60 m Zwillingsseil. Klemmkeile sind wegen der Eigenheit des Gesteins kaum anzubringen.

Ernsthaftigkeit und Absicherung: Durchgehend solide Absicherung mit 10 mm Edelstahl-Bohrhaken, alle Stände zum Abseilen eingerichtet. E1-2; man sollte den Grad 7 beherrschen. In den schweren Passagen hervorragende Absicherung, in Längen 6. Grades etwas weitere Abstände (bis 10 m), hier ist alpine Orientierungsgabe und teilweise eigenverantwortliches Wegsteigen gefordert.

Zustieg: Auf der Mautstraße in die Eng bis zum Parkplatz (P4) in der Karwendelau. Von hier in gut 2 h ins obere Falkenkar und zum weithin sichtbaren Einstieg. Vor allem im Abstieg nicht einfach zu finden. Eine gute Beschreibung findet sich hier:

<http://harry.ilo.de/projekte/berge/berg.php?tour=29#beschreibung>. Hilfreich ist auch der Kartenausschnitt <http://harry.ilo.de/projekte/berge/karte.php?typ=berg&tour=29>.

Verhältnisse: Nordwandkletterei, trockenet dennoch nach Schlechtwetter ungewöhnlich schnell ab. Die Headwall (Längen 12-19) ist nordwestseitig verschränkt, hier kommt am Spätnachmittag die Sonne rein.

Abstieg: Abseilen über die Route mit 60 m Zwillingsseil. Die Längen 16 & 15, 14 & 13, 11 & 10, 7 & 6, 2 & 1 können auf einmal abgeseilt werden. Dabei muss auf einem Band ansteigend zum Stand unter der 6. Seillänge zurückgequert werden. Die 12. Länge (Quergang, 4) muss rückwärts geklettert werden. Zeitbedarf 1h 45 min bis 2.5 h, je nach Routine.

Alternative (nur für sichere Alpinisten): Abstieg über die Ostflanke in die Scharte zum Turmfalk und nordseitig über Rampen in stellenweise leichter Kletterei (Passagen 2-3) zurück ins Falkenkar. Für die letzten 50 hm (3) wurde eine gebohrte Abseilstelle eingerichtet. Ein Topo findet sich unter folgendem Link:

<http://harry.ilo.de/projekte/berge/galerie.php?typ=berg&tour=29&bild=8>. Zeitaufwand ähnlich wie Abseilen.